

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 72 (2010)

Heft: 3: Schulen in Graubünden

Artikel: Die Schule Brusio in Val Poschiavo

Autor: Sutter, Bignia

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720283>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schule Brusio in Val Poschiavo

Brusio liegt mitten im Herzen Europas. Für die meisten Schweizerinnen und auch für die meisten Bündner liegt es jedoch weit weg – zu erreichen über zwei Pässe. Die Schule in Brusio ist wohl dennoch eine typische Bündner Schule.

von BIGNIA SUTTER, DOZENTIN AN DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE

Umfeld der Schule

Die Gemeinde Brusio im Val Poschiavo (Puschlav) befindet sich an einer der südlichst gelegenen Peripherien Graubündens, am Tor zum Veltlin. Kleine Fraktionen und Weiler entlang der steilen Talflanken teilen die Gemeinde. Prägend für die Landschaft ist das majestätische Viadukt der Rhätischen Bahn, seit kurzem Teil des Weltkulturerbes UNESCO. Wichtige wirtschaftliche Zweige sind Früchte- und Gemüsehandel sowie die bekannten Weinkellereien, die den im nahen Veltlin angebauten Rotwein abfüllen. Dazu dürfen die kleineren Gewerbe- und Handwerksbetriebe, vor allem aus der Baubranche, nicht unerwähnt bleiben. Grosse Arbeitgeber sind die Rätia Energie, die Rhätische Bahn und die Zollverwaltung. In diesem Gebiet wird, wie im ganzen Puschlav, Italienisch oder besser gesagt der alpinlombardische Dialekt «psc'ciavin» gesprochen.



Brusio auf Grund der demographischen Entwicklung einschneidend umgestaltet. So wurde die Oberstufe nach Poschiavo verlegt und die sechs Primarschulklassen in einem einzigen Gebäude in Brusio zusammengeführt mit der Konsequenz, dass die Schule von Li Geri geschlossen wurde. So befinden sich heute in Brusio nebst dem Kindergarten die 1. und 2. Klasse, 3. und 4. Klasse, die als Kombiklassen geführt werden; und die 5. und 6. Klasse, die als Jahrgangsklassen unterrichtet werden. In überschaubaren Klassen, die eine sehr individuelle Betreuung zulassen, werden momentan 59 Primarschülerinnen und -schüler, sowie 14 Kindergartenkinder von 8 Lehrpersonen unterrichtet.

Brusio hat reagiert. Schweren Herzens hat es Schulhäuser zusammenge-

schlossen oder aufgelöst und dadurch eine komplett neue Bildungslandschaft geschaffen. Nicht nur für die Schulgemeinde hat es Änderungen gegeben, auch Kollegien haben sich neu gefunden, und die vertraute, fast familiäre Umgebung für die Schülerinnen und Schüler im Schulhaus Li Geri ist dem grösseren Schulhaus in Brusio mit deutlich mehr Klassen gewichen.

Gerade diese Änderung beschäftigte zu Beginn die Kinder von Campocologno. War es früher für einige möglich, zu Fuss oder mit dem Fahrrad zum Schulhaus Li Geri zu gehen, benötigen sie heute den Bus, um nach Brusio zu gelangen. Während dies für die Primarschülerinnen und -schüler von Brusio keine einschneidende Veränderung bedeutet, ist die Umstellung für die Oberstufen-

Porträt der Schule

Bis vor kurzem war die Schule von Brusio aufgeteilt auf drei Schulhäuser: das Kindertengebäude, gleich daneben das Oberstufenschulhaus mit der 5. und 6. Klasse sowie in Campocologno, im Schulhaus von Li Geri, die Unterstufe mit der 1. bis 4. Klasse.

Seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 wurde aber die Schullandschaft in



schülerinnen und -schüler um so spürbarer, sie müssen heute früher aus dem Haus und den gesamten Schulweg mit dem Bus absolvieren. Zwei Mal täglich fahren 25 Schülerinnen und Schüler von Brusio nach Poschiavo und wieder zurück.

Für die Oberstufenschülerinnen und -schüler werden die Tage dadurch länger und der Schulalltag der Jugendlichen anonymer. Aus Gesprächen mit den Primarschülerinnen und -schülern geht hervor, dass gerade das Grosse, Unbekannte in Poschiavo sie verunsichert und ihnen teilweise auch Angst macht. Doch auch sie freuen sich – momentan noch verhalten, aber durch die guten Erfahrungen ihrer älteren Geschwister motiviert – auf diese Herausforderung und die neuen Bekanntschaften, die sie machen werden – doch es braucht seine Zeit.

Schulalltag eines Schülers

Adriano¹ geht in die 4. Klasse in Brusio und wohnt in Garbella, einer Fraktion an

der Tafelkante. Er steigt jeden Morgen in den Schulbus, welcher die Kinder aus den Fraktionen von Brusio in die Schule bringt. Einige seiner Mitschülerinnen und -schüler kommen zu Fuss. Nach 5 Minuten Fahrzeit ist Adriano bereits beim Schulhaus, wo seine Freunde schon auf ihn warten. Der Unterricht beginnt für fast alle Kinder um 8.15 Uhr, ausser für die Erstklässlerinnen und Erstklässler und die Kindergartenkinder. Es ist Montag und der Wochenplan für das Fach Italienisch wartet auf ihn, so weiss er, was er bis Freitag zu erledigen hat. Am Mittag geht er nach Hause wie alle Kinder in Brusio. Adriano hat eine Schwester, welche die 1. Sekundarklasse in Poschiavo besucht. Sie steht jeden Morgen noch vor Adriano auf, um den Bus in Richtung Poschiavo zu nehmen. Adriano hat die 1. bis 3. Klasse im Schulhaus Li Geri besucht. Er möchte das Schulgebäude. Einige Schülerinnen und Schüler meinen, dass alle Kinder im gleichen Gebäude ein wenig viel seien, dass es deshalb viel Unruhe auf dem Pausenplatz gebe. Adriano vermisst die Schulstangen auf dem Pausenhof, auf denen die Schüler herumturnen

konnten; jetzt wurde ein Spiel für die Kleineren hingestellt. Aber schon bald ist das Problem vergessen, und er und seine Freunden fühlen sich wohl im «neuen» Schulgebäude, weil sie mehr Platz haben. Zur Schule Brusio meint er: «Es ist eine kleine Schule, da kennt man alle, das ist schön. In einer grossen Schule ist das nicht so.» Zudem meint er, dass seine Lehrperson alle Kinder in der Klasse sehr gut kenne, da sie wenige seien. Wenn er nach Poschiavo in die Oberstufe komme, werde er mit den Kindern aus Poschiavo zusammen sein. Bei diesem Gedanken fühlt er sich noch unsicher, weil die Schule da grösser sei. Im Moment freut er sich noch nicht, ihm gefällt es an der Schule in Brusio. Aber er glaubt: «Jetzt denken wir vielleicht so, aber wenn wir dann da sind, gefällt es uns trotzdem.»

Ausblick

Für die Zukunft der Schule Brusio sind laut Schulratspräsident weiterhin sinkende Schülerzahlen voraussehbar. Um dieser Entwicklung Rechnung

zu tragen, wurden der Mehrklassenunterricht systematisch eingeführt und weitere Schulentwicklungsprojekte geplant und initiiert.

Brusio sieht in dieser Entwicklung auch Chancen. So sollen der «neue» Standort als innovative, kräftige Schule wachsen und die regionalen Besonderheiten erhalten bleiben. Neue Perspektiven werden gesucht, auch mit dem Wissen, dass in nicht allzu ferner Zukunft die Zusammenarbeit mit Poschiavo intensiviert werden muss. Mit dem Verlust der Schulen in den Dörfern geht aber auch ein Teil der typischen Traditionen verloren. So hätte als mögliche Vari-

ante eine zentrale Talschule mit einer Schulleitung nur dann eine Chance in der Bevölkerung, wenn wie heute die Schulhäuser in den Dörfern blieben und dezentral unterrichtet würde.

Brusio hat sich erfolgreich dem Wandel gestellt und sucht weiter nach umsetzbaren Lösungen, in deren Fokus das Wohl des Kindes, der Familien und nicht zuletzt der Region steht.

¹ Name und Klasse des Schülers wurden verändert.

L'è miga na roba insci facila, chela da cüntà-sü chi ca 'i ghé da bon in dal pus'ciavin. An n'è stait divers chi a scrit e ga 'n'è tanc altri chi cunkinua al fà. S'è gnamò vignii a segn da tirà inzema 'n stüdi cumpliétt da la parlada; al ga vurof sungla da gombat e 'n po' da buna vöglia e forsi sa vegnarof anca a üna, cun vargot chi gà cò e pé. Donca, par la fà cörtä, al ghé quai paroli ca 'i val la pena tigni a ment, par fà tirà li guli: al pisciol, clép, la scigàmula, la mampòmula, li manfriguli.

La Scuola Secondaria e d'Avviamento Pratico di Roveredo

Una sede, molti progetti, nuovi orizzonti

DI GERRY MOTTIS

La scuola in breve: alcuni dati statistici

La sede della Scuola Secondaria e d'Avviamento pratico ai Mondan a Roveredo è stata inaugurata nell'anno 1987. Attualmente essa è gestita da una Direzione tripartita, cioè composta da tre membri che svolgono compiti specifici e gestionali come segue: Romano Losa, direttore; Stefano Tognola, responsabile SAP; Moreno Bianchi, collaboratore di direzione.

Oltre ai tre membri di Direzione, la scuola conta oggi 25 docenti (più 3 supplen-



ti), di cui ca. la metà a tempo parziale. I docenti si occupano della formazione didattica e socio-pedagogica degli attuali 155 allievi della sede, che sono suddi-

visi nelle rispettive sezioni di classe: 1 A, 1 B e 1 SAP; 2 A, 2 B e 2 SAP; 3 GEN, 3 SAP, 3 PLGR e 3 PLTI (quest'ultime due pre-liceali). Ad ognuna di queste classi,